200 Jahre

Vandenhoeck und Ruprecht Göttingen

bona 17 35 fide

1735-1935

Herrn
Dr. Reinhard Oppel
Leipzig W 31
Könneritzstr. 58 II

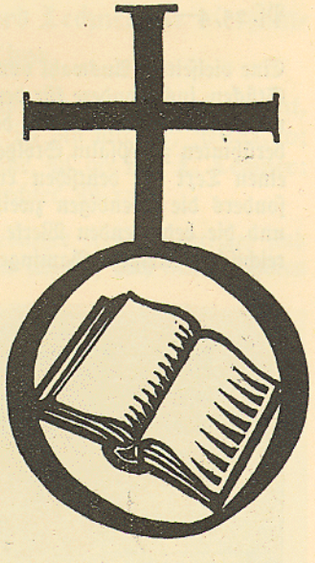
# Das gesungene Bibelwort

## Der bevorstehende Abschluß

des ersten Teilbandes zum zweiten Band des „Handbuchs der deutschen evangelischen Kirchenmusik“ gibt Veranlassung, auf die in diesem Teilbande enthaltene Fülle wertvollster Chorkompositionen hinzuweisen, die geeignet sind, das gottesdienstliche Singen auf eine ganz neue Grundlage zu stellen. Denn diese Musik steht wie keine andere unter dem Wort der Schrift, und das heißt, daß hier nicht nur inhaltlich das „apostolische und prophetische Wort“ zum Maßstab des Singens im Gottesdienst wird, sondern daß auch leibhaft der Klang der Lutherbibel die Grundlage des Singens bildet.

## Die gesondert erschienenen Hefte

sind als Sängerpartituren für den Gebrauch der Chorsänger gedacht, während das „Handbuch“ selbst die Partitur in der Hand des Chorleiters sein soll. Er findet darin neben den Quellenangaben, den kritischen Anmerkungen und Hinweisen für die Aufführungspraxis eine Anzahl von Registern, die das Material nach verschiedenen Richtungen hin erschließen und ihm bei der liturgischen Verwendung der Stücke behilflich sind.



## Die hier folgende Zusammenstellung

soll den Chorleitern die Möglichkeit geben, sich in der großen Mannigfaltigkeit und Fülle des dargebotenen Gutes zurechtzufinden und das für ihren Chor in seiner Zusammensetzung Ausführbare und für den jeweiligen Anlaß Geeignete auszuwählen.

# Aus der Lieferungsausgabe sind Sonderdrucke

erschienen, insgesamt 24 Hefte von je einem Bogen Umfang. Diese Hefte sind nach Stimmen in steigender Besetzung geordnet, ermöglichen also die Anschaffung preiswerten Chormaterials für kleine wie größere Chöre. Auch sind nach Möglichkeit Hefte mit Kompositionen geringer Schwierigkeit zusammengestellt worden (Näheres siehe unten, über das Gesamtwerk siehe letzte Seite).

Neben der rein chorischen Ausführung ist bei vielen der dargebotenen Stücke auch eine teilweise instrumentale Besetzung möglich. Zumal für die Werke des 16. Jahrhunderts gilt, daß sie „nicht allein lieblich zu singen, sondern auch auf die Instrumente dienlich" sind. Auch eine instrumentale Unterstützung solcher Stimmen, die hart an die Grenzen des menschlichen Stimmumfangs gehen, ist durchaus im Sinne der damaligen Übung. Hier sind den Chorleitern neue und reizvolle Aufgaben gestellt; hier bietet sich aber auch eine bisher wenig bekannte Möglichkeit für das häusliche Musizieren, zumal dort, wo das Spiel alter Instrumente wie Blockflöten, Gamben, Fiedeln, Kleinorgeln und dergl. wieder in Aufnahme gekommen ist.

## 1 Gesänge des 16.–18. Jahrhunderts für zwei und drei gleiche Stimmen

**K. Othmayr:** Ich freue mich, Ps. 9, 3; Auf dich, Herr, trau ich, Ps. 7, 2; Erhör mich, wenn ich rufe, Ps. 4, 2 / **Chr. Rid:** Gott ist getreu, 1. Kor. 10, 13; Was nit aus dem Glauben gehet, Röm. 14, 23 / **A. Gumpelzhaimer:** Geht hin in alle Welt, Matth. 28, 19; Verdamme niemand, Sirach 11, 7 / **D. Friderici:** Wirf dein Anliegen auf den Herren, Ps. 55, 23 / **G. Ph. Telemann:** Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen, Ps. 13, 2; Ach Herr, strafe mich nicht, Ps. 6, 2 / **Th. Stoltzer:** Der Herr kennt die Tage der Frommen, Ps. 37, 18—24 / **H. Kugelmann:** Vater unser, Matth. 6, 9—13 / **L. Paminger:** Der Herr Jesus Christus, 1. Kor. 11, 23—25; Der Herr ist mein Hirt, Ps. 23; Herr, zeige mir deine Weg, Ps. 25, 4—7.

Eine vielseitige Auswahl von knappen und leicht ausführbaren Stücken, insbesondere für den Gebrauch der Männer-, Knaben- und Frauenchöre. Neben dem dreistimmigen Satz aus dem berühmten 37. Psalm Stoltzers, der ältesten Komposition über einen Text der deutschen Lutherbibel überhaupt, werden besonders die lebendigen zweistimmigen Psalmverse Othmayrs und die bedeutenden Werke des noch wenig bekannten österreichischen Meisters Paminger eine wertvolle Bereicherung der wenig umfangreichen Originalliteratur für diese Besetzungen sein. Die eingestreuten zweistimmigen Kanons bieten vorzügliches Material für die Schulung der Chöre zur Polyphonie.

## 2 Gesänge des 16.–18. Jahrhunderts für drei gleiche Stimmen

**L. Paminger:** Kommt her, Kinder, höret mir zu, Ps. 34, 12—17 / **W. Figulus:** Und du, Kindlein, wirst ein Prophet, Luk. 1, 76—78 / **M. Le Maistre:** Er ruft mich an, Ps. 91, 15—16 / **A. Rauch:** Danket dem Herren, Ps. 136, 1 u. 25, Ps. 147, 9—11 / **J. Staden:** Es ist ein köstlich Ding, Ps. 92, 2—3; Aller Augen warten auf dich, Ps. 145, 15—16; Vater unser, Matth. 6, 9—13; Herr, unser Herrscher, Ps. 8; Lobet den Herren, alle Heiden, Ps. 117 / **E. Sartorius:** Ich recke meine Hand aus, Jes. 65, 2—3 / **G. Ph. Telemann:** Ich will den Herrn loben allezeit, Ps. 34, 2.

Auch dieses Heft dient dem Gebrauch der Männer-, Knaben- und Frauenchöre. Neben weiteren Werken Pamingers sei besonders auf die Auswahl leichter und ansprechender Stücke des Nürnberger Meisters Staden hingewiesen. Unter den beigegebenen dreistimmigen Kanons, für die das zu Heft 1 Gesagte gilt, sei der letzte von Telemann, ein besonders freudiges Stück, hervorgehoben.

## 3 Gesänge des 16. und 17. Jahrhunderts für drei gemischte Stimmen

**Chr. Rid:** Aus Gnade seid ihr selig worden, Eph. 2, 8—9; Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, Joh. 14, 6 / **J. à Burck:** Ich will deinen Namen predigen, Ps. 22, 23—25 / **J. Spring:** Herr, vor dir ist all mein Begier, Ps. 38, 10—11 / **C. Hagius:** Siehe, wie fein und lieblich, Ps. 133 / **J. Dilliger:** Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, Ps. 46, 2. 3. 5 / **M. Franck:** Ich glaube, darum rede ich, Ps. 116, 10—13 / **J. Staden:** Drei schöne Ding sind, Sir. 25, 1—2; Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, Ps. 91.

Dieses Heft vereinigt Kompositionen, die in ihrer Besetzung für zwei Frauen- und eine Männerstimme besonders für kleinere gemischte Chöre willkommen sein werden, zumal es an Literatur dieser Stimmverteilung sonst wenig gibt. In besonderem Maße sei für diese Stücke auf die eingangs erwähnte Möglichkeit hingewiesen, einzelne Stimmen instrumental zu besetzen.

## 4 Fünf Motetten des 16. und beginnenden 17. Jahrhunderts für vier gleiche Stimmen

**M. Le Maistre:** Der Herr ist mein Hirte, Ps. 23 / **M. Franck:** Zion spricht: Der Herr hat mich verlassen, Jes. 49, 14—16; **Ungenannter Meister:** Lasset die Kindlein zu mir kommen, Markus 10, 14 / **M. Vulpius:** Und alsbald war da bei dem Engel, Luk. 2, 13—14; Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Joh. 16, 23—24.

Als vier „gleiche" Stimmen ist hier in erster Linie die vierstimmige Besetzung in „enger Lage" verstanden, die zu drei Frauen- oder Knabenstimmen einen Tenor als Unterstimme verlangt. So dient auch dieses Heft vornehmlich gemischten Chören mit schwach besetzten Männerstimmen, denen es so dankbare Texte wie den 23. Psalm, das Weihnachts-Evangelium u. a. in nicht schweren Meistersätzen des 16. und frühen 17. Jahrhunderts bietet.

## 5 Johann Reusch: Drei deutsche Motetten für vierstimmigen gemischten Chor 1546–1551

**Joh. Reusch:** Christus ist um unsrer Sünde willen gestorben, Röm. 4, 25; Herre, wir erkennen unser gottlos Wesen, Jer. 14, 20—22, Jer. 15, 15—16; Aus der Tiefe rufe ich zu dir, Herre, Ps. 130.

Die um 1550 entstandenen Kompositionen des Meißener Kantors gehören zu den eigenartigsten und eindringlichsten Werken der Reformationszeit. Ihre in weitgespannten Melodiebögen verlaufende Stimmführung verbindet sich mit einer einprägsamen, aus dem Sprachmelos gezeugten Motivbildung.

## 6 Drei Psalmkompositionen des 16. Jahrhunderts für vierstimmigen gemischten Chor

**D. Köler:** Lobe den Herren, meine Seele, Psalm 146 / **M. Le Maistre:** Herr, kehre dich doch wieder zu uns, Ps. 90, 13—17 / **Ungenannter Meister:** Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig, Ps. 131.

Auch diese größeren Werke aus dem an niederländischer Polyphonie geschulten sächsischen Komponistenkreis führen in die unmittelbare Heimat der deutschen Reformation und der Luther-Bibel, deren Psalter mit seinem Sprach- und Bilderreichtum hier in die zeitgenössische Tonsprache mit ihrer weitgespannten Linienführung und farbigen Klangfülle übersetzt ist.

## 7 Vier Motetten von Anton Scandellus und einem ungenannten Meister für vierstimmigen gemischten Chor 1568

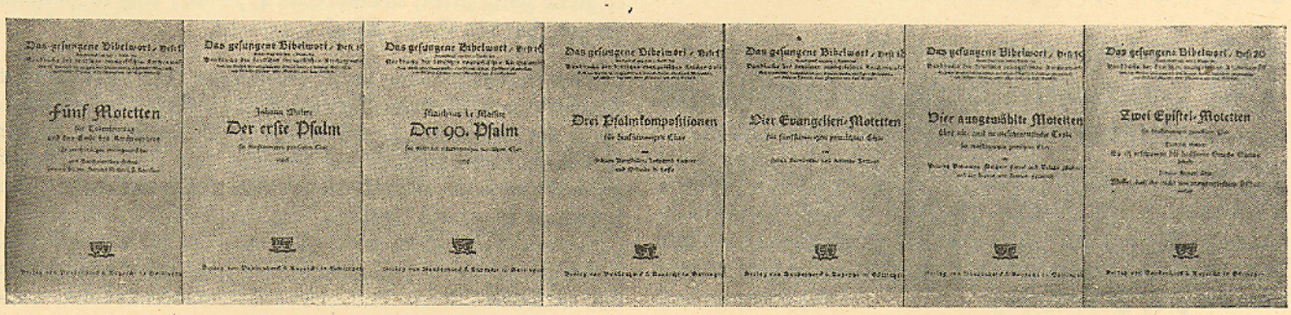
**Ungenannter Meister:** Also hat Gott die Welt geliebt, Joh. 3, 16; Richte mich, Gott, und führe meine Sache, Ps. 43 / **A. Scandellus:** Lobe den Herren, meine Seele, Ps. 103, 1—4; Ach Herr, strafe mich nicht, Ps. 6, 2—5.

Der Motettenstil Orlando di Lassos, des Meisters, der mit seinem Schaffen die gesamte Musik des späteren 16. Jahrhunderts beeinflußt hat, beherrscht auch die hier veröffentlichten Chorkompositionen, die sowohl die lebendige Sprachmelodik wie die flüssige Linienführung aller vier Stimmen mit den Werken Lassos gemeinsam haben.

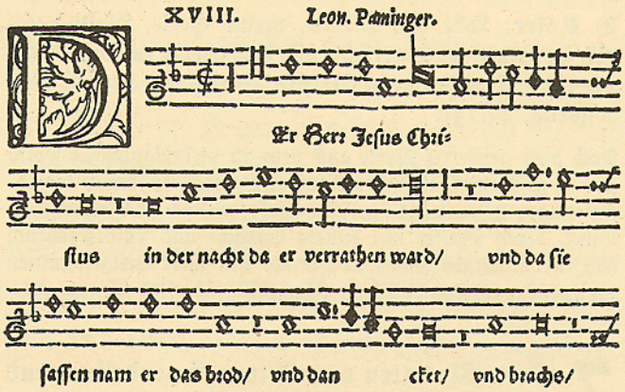
## 8 Drei Motetten von Gallus Dreßler und ein Psalm von Leonhard Lechner für vierstimmigen gemischten Chor

**G. Dreßler:** Das ist der Wille des, der mich gesandt hat, Joh. 6, 40; Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, Jes. 41, 10; Unser Leben währet siebzig Jahr, Ps. 90, 10 / **L. Lechner:** Wohl dem, der den Herren fürchtet, Ps. 112.

Die Kompositionen des Magdeburger Kantors Dreßler sind sehr klangvolle, dabei schlichte und technisch auch kleinen Chören



leicht erreichbare Stücke von eindrucksvoller Wirkung. — Ein sehr eigenartiges, trotz seiner knappen und übersichtlichen Form gewaltiges und glutvolles Werk ist der 112. Psalm Lechners, des Tiroler Meisters, der mit Recht unter die bedeutendsten deutschen Chorkomponisten gerechnet wird. Wie er in anderen Werken als Wegbereiter für die ausdrucksstarke Chorkunst von H. Schütz und seiner Zeit wirkt, so gibt er in diesem Psalm ein deutliches Vorbild für den in Heft 22 veröffentlichten großen Psalm 91 von J. H. Schein.




L. Paminger: Einsetzungsworte. Diskantstimme des Druckes von 1559 (vgl. Heft 1).

## 9 Acht ausgewählte Motetten für vierstimmigen gemischten Chor

**B. Musculus:** Der Tod ist verschlungen in den Sieg, 1. Kor. 15, 55—57 / **G. Dreßler:** Ich bin die Auferstehung und das Leben, Joh. 11, 25—26 / **J. Steurlein:** Wer sich selbst erhöhet, Luk. 14, 11 / **O. S. Harnisch:** Wenn ich nur dich hab, Ps. 73, 25—26 / **J. Jeep:** Herr, wenn ich nur dich hab, Ps. 73, 25—26 / **M. Praetorius:** Der Engel sprach zu den Hirten, Luk. 2, 10—11; Nun danket alle Gott, Sir. 50, 24—26 / **M. Franck:** Und ich hörte eine große Stimm, Offb. 12, 10—12.

Aus der durch das Schaffen Michael Praetorius' gekennzeichneten Epoche des schlichten Cantionalsatzes stammen die hier vereinigten Bibelwortvertonungen, die sich, mit alleiniger Ausnahme des ersten Stücks, durch vorherrschend oder ausschließlich schlicht harmonische Setzweise bei klarer, vom Textwort bestimmter Melodik auszeichnen. Sie werden daher besonders den kleineren Kirchenchören willkommen sein, denen damit eine Reihe von im Gottesdienst vielseitig verwendbaren Chorstücken gegeben wird. Unter ihnen sind die beiden kurzen Sätze von Praetorius selbst, von dem nur wenige Vertonungen des deutschen Bibelworts bekannt sind, und die Michaelis-Motette von Franck besonders hervorzuheben.

## 10 Melchior Vulpius, Ausgewählte Sonntagsevangelien für vierstimmigen gemischten Chor 1612

**M. Vulpius:** Mein Freund, ich tu dir nicht Unrecht, Matth. 20, 13—16; Der Same ist das Wort Gottes, Luk. 8, 11. 15; Ich bin ein guter Hirte, Joh. 10, 14—16; Eure Traurigkeit soll zur Freude werden, Joh. 16, 20; Es kommt aber die Zeit, Joh. 16, 2—3.

## 11 Johann Christenius, Ausgewählte Festtagsevangelien für vierstimmigen gemischten Chor 1621

**J. Christenius:** Jerusalem, die du tötest die Propheten, Matth. 23, 37; Und du Bethlehem, Matth. 2, 6; Kommet her zu mir, Matth. 11, 29—30; Also ists geschrieben, Luk. 24, 46—47; Gehet hin in alle Welt, Mark. 16, 15—16; Das gebiete ich euch, Joh. 15, 17—19.

Unter den Vertonungen biblischer Texte bilden die „Evangelien-Jahrgänge" eine geschlossene Gruppe; es sind dies Sammlungen, in denen die Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Kirchenjahres vertont sind. Sie reichen von etwa 1580 bis in die Zeit Bachs, in dessen Kantaten-Jahrgängen wir eines der großartigsten Beispiele dieser Praxis haben. Bei der Verwendung dieses liturgisch wichtigen Musikguts im heutigen Gottesdienst werden wir zurückgewiesen zu den Anfängen dieser Evangelienmusik, die die reinen Bibeltexte ohne zeitgebundene lyrische Zutaten und ichhafte Betrachtungen bringen. Die Hefte 10 und 11 bieten aus zwei wichtigen Evangelienwerken eine Auswahl, die in späteren Heften aus anderen derartigen Sammlungen noch ergänzt wird und so für alle wichtigen Sonn- und Festtage des Kirchenjahrs Motetten über die fällige Perikope bereitstellt. Bei der Zusammenstellung von Heft 10 (Vulpius) wurde besonderes Gewicht auf die für die österliche Zeit bestimmten Stellen aus Joh. 16 gelegt.

## 12 Melchior Franck, Sechs Motetten über neutestamentliche Texte für vierstimmigen gemischten Chor, um 1631

**M. Franck:** Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein, Röm. 8, 31—34; Unser keiner lebt ihm selber, Röm. 14, 7—8; Unser Wandel ist im Himmel, Phil. 3, 20—21; Ihr Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, 1. Joh. 3, 2; Wer überwindet, dem will ich zu essen geben, Offb. 2, 7; Wer sind diese, mit weißen Kleidern angetan, Offb. 7, 13—17.

## 13 Melchior Franck, Vier Motetten über alttestamentliche Texte für vierstimmigen gemischten Chor 1623–1639

**M. Franck:** Fürwahr, er trug unsre Krankheit, Jes. 53, 4—5; Herr, neige deine Ohren, Ps. 86; Der Gerechte, ob er gleich zeitig stirbt, Weish. Sal. 4, 7—14; Unsers Herzens Freude hat ein Ende, Klagl. 5, 15—17.

Mit der Veröffentlichung zweier geschlossener Hefte vierstimmiger Motetten von Melchior Franck wird unserer Kirchenmusikpflege ein besonderer Dienst erwiesen. Dieser Meister, bisher in seinem kirchenmusikalischen Schaffen nur einseitig bekannt durch ein nicht in allen Teilen gleichwertiges Serienwerk, hat besonders in seinen späteren Werken Beispiele schlichtesten, ganz vom Gottesdienst her bestimmten Musizierens gegeben. Technisch auch wenig geschulten Chören leicht erreichbar, musikalisch in ihrem straffen Bau und in ihrer ausdrucksvollen Ton-

sprache den Werken der großen Meister Scheidt und Schütz nahestehend, sind diese Motetten besonders wertvoll durch das persönliche Verhältnis M. Francks zur Luther-Bibel, das ihn befähigte, mit seinen Vertonungen unmittelbar zu den schwergeprüften deutschen Gemeinden in der Zeit des dreißigjährigen Krieges zu sprechen. Sie werden aber eben deshalb auch in unseren Tagen wieder besonders gehört werden.

## 14 Fünf Motetten für Totensonntag und das Ende des Kirchenjahres für vierstimmigen gemischten Chor

**B. Gesius:** Habn wir das Gut empfangen, Hiob 2,10. 1,21 / **J. Staden:** Ich hab einen guten Kampf gekämpfet, 2. Tim. 4,7—8; Die Gerechten werden weggerafft, Jes. 57, 1—2 / **S. Michael:** Weil denn die Elenden verstöret werden, Ps. 12,6 / **S. Ranisius:** Lieben Brüder, schicket euch in die Zeit, Röm. 12, 11. 12. 18.

Die drei ersten dieser Motetten schließen sich nach ihrer schlicht harmonischen Satzweise und auch nach ihrer zeitlichen Herkunft den in Heft 9 gebrachten Stücken an und zeigen vor allem Joh. Staden als den neben Praetorius bedeutendsten Vertreter dieses Zeitalters. Die beiden Stücke von S. Michael und Ranisius entstammen der unmittelbaren zeitlichen und örtlichen Umgebung von Heinrich Schütz, in der Textwahl den schweren Kriegszeiten, in der musikalischen Verarbeitung der selbständigeren Stimmbehandlung einer Hofkapelle Rechnung tragend.

## 15 Johann Walter, Der erste Psalm für fünfstimmigen gemischten Chor 1566

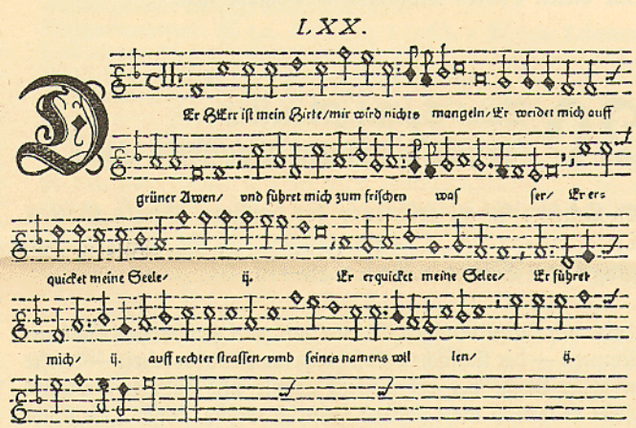
## 16 Matthäus Le Maistre, Der 90. Psalm für fünf- und sechsstimmigen gemischten Chor 1566

Diese Hefte enthalten zwei größere Psalmkompositionen, deren Auswahl durch ihre Bedeutung und Einzigartigkeit gerechtfertigt wird. Der 1. Psalm von J. Walter ist das einzige Werk dieser Art mit deutschem Bibeltext, das uns von Luthers musikalischem Mitarbeiter überliefert ist. — Der 90. Psalm von Le Maistre ist in seiner Verknüpfung mit dem cantus firmus „Wir sind mitten im Leben . . ." ein einzigartiges und besonders groß angelegtes, im zweiten und dritten Teil durch doppelte Verwendung des c. f. bis zur Sechsstimmigkeit gesteigertes Werk, das alle Kunst niederländischer Polyphonie noch einmal in sich vereinigt.

## 17 Drei Psalmkompositionen für fünfstimmigen Chor von Johann Burgstaller, Leonhard Lechner und Orlando di Lasso

**J. Burgstaller:** Jauchzet dem Herren, alle Welt, Ps. 100 / **L. Lechner:** Herr, decke mich in deiner Hütte, Ps. 27,5 u. a. / **O. di Lasso:** Lobet den Herren, alle Heiden, Ps. 117.

Die zwei Psalm-Motetten dieses Heftes gehören in die Reihe von großangelegten Kompositionen ganzer Psalmen, die in der Reformationszeit beginnt und über die hier veröffentlichten Stücke hinaus bis zu den vielstimmigen Werken von Schütz, Schein und Scheidt führt. Aus dieser Reihe sind bereits Werke von Reusch (Heft 5) und Köler (Heft 6) gebracht worden, in deren nächste Umgebung der hier veröffentlichte Psalm von Burgstaller — ein besonders frisches und für geübte Chöre dankbares Werk — gehört; dieser Gruppe folgen die großen Psalmen von Walter (Heft 15) und Le Maistre (Heft 16) in engem zeitlichem und räumlichem Zusammenhang. Die Linie wird von Lechner mit dem reichgegliederten 112. Psalm (Heft 8) weiter verfolgt, während er dem in diesem Heft enthaltenen Werk bereits eine freie Zusammenstellung von Texten aus drei verschiedenen Psalmen zugrunde legt. Den Abschluß unsrer Auswahl aus dieser Reihe bilden der 91. Psalm Scheins (Heft 22) und der 84. Psalm von Schütz (Heft 23) in vollstimmiger Besetzung. — Der Kanon von Lasso, dem J. Friderich 1601 den Text des 117. Psalms unterlegte, kann nicht in diese Reihe gestellt werden, ist aber musikalisch besonders wertvoll und für die Schulung der Chöre im polyphonen Singen geeignet.




M. Le Maistre: Der 23. Psalm. Tenorstimme des Originaldruckes von 1568 (vgl. Heft 4.)

## 18 Vier Evangelien-Motetten für fünfstimmigen gemischten Chor von Anton Scandellus und Andreas Raselius

**A. Scandellus:** Wie viel Taglöhner hat mein Vater, Luk. 15, 17—19 / **A. Raselius:** Hosianna dem Sohn Davids, Matth. 21,9; Wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen, Joh. 16,20; Du sollst Gott deinen Herren lieben, Luk. 10,27.

Der sächsische Hofkapellmeister A. Scandellus ist neben Dreßler einer der ersten, der in stärkerem Maße auch Evangelientexte vertont; doch bindet er sich dabei nicht an die Perikopen. Der Regensburger Kantor Raselius dagegen veröffentlicht als erster 1594 eine vollständige Reihe von Vertonungen der auf die einzelnen Sonntage des Kirchenjahres fallenden deutschen Evangelientexte. Die in diesem Heft gebotenen drei wertvollen, dabei technisch nur mittelschweren Stücke ergänzen die bereits in früheren Heften (4, 9, 10, 11, u. a.) gebrachte Auswahl von Sonn- und Festtags-Evangelien.

## 19 Vier ausgewählte Motetten über alt- und neutestamentliche Texte für fünfstimmigen gemischten Chor von Heinrich Hartmann, Melchior Franck und Tobias Michael und ein Kanon von Johann Friderich

**H. Hartmann:** Siehe, das ist der Herr, Jesaja 25,9 / **M. Franck:** Wirf dein Anliegen auf den Herren, Ps. 25,23 / **T. Michael:** Meine Schafe hören meine Stimme, Joh. 10, 27—29; Unser Trübsal, die zeitlich und leichte ist, 2. Kor. 4, 17—18 / **J. Friderich:** Lobet Gott mit Pauken und Reigen, Ps. 150,4.

Die vier ausgewählten Motetten dieses Heftes entstammen einem Kreis thüringisch-sächsischer Komponisten, deren Namen z. T. weniger bekannt sind (über Franck vgl. Heft 12/13), deren Werke jedoch sowohl textlich und musikalisch besonders eindrucksvoll als auch für den Gebrauch im Gottesdienst wichtig sind. Der leicht ausführbare fünfstimmige Kanon Friderichs wird eine vielen Chören willkommene Beigabe sein.

## 20 Zwei Epistel-Motetten für fünfstimmigen gemischten Chor

**H. Schütz:** Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes, Tit. 2, 11—14 / **J. R. Ahle:** Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber, 1. Petr. 1, 18—19.

Unter den fünfstimmigen Werken mit zwei gleichhohen Diskantstimmen — der klassischen Besetzung der Frühbarockzeit — durfte in dieser Reihe der bei weitem größte und kühnste Vertreter dieser Satzkunst nicht fehlen: Heinrich Schütz, dessen „Geistliche Chormusik" (1648) das reifste Werk nicht nur des Meisters, sondern vielleicht der gesamten evangelischen Kirchenmusik ist. Eine Nachblüte dieses Motettenstils bildet das Schaffen Ahles, von dem ein besonders eindrucksvolles Stück hier gebracht werden konnte; sein bereits flächenhafterer, mehr auf Klangfülle und weniger auf Sprachmelodik bedachter Stil verrät immerhin das Vordringen italienischen Geschmacks auch im protestantischen Deutschland — desselben Geschmacks, der in der Folge die unbegleitete Motette fast ganz zugunsten der mit Instrumenten besetzten und an den Opernformen gewachsenen Kantate verdrängt.

## 21 Drei sechsstimmige Motetten über neutestamentliche Texte von Christoph Demantius, Heinrich Schütz u. Andreas Hammerschmidt

**Chr. Demantius:** Ich habe euch noch viel zu sagen, Joh. 16, 12—13 / **H. Schütz:** Das Wort ward Fleisch und wohnet unter uns, Joh. 1, 14 / **A. Hammerschmidt:** Das ist je gewißlich wahr, 1. Tim. 1, 15—17.

## 22 Zwei Psalmkompositionen für sechsstimmigen Chor von Leonhard Schröter und Johann Hermann Schein

**L. Schröter:** Schaff in mir, Gott, ein reines Herz, Ps. 51, 12—16 / **J. H. Schein:** Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, Ps. 91.

Die in diesen beiden Heften gebotene Auswahl von fünf Stücken aus dem reichen Gebiet der sechsstimmigen Bibelwort-Motette mußte sich auf nach Text, Musik und Musikform wichtigste Stücke beschränken, unter denen wieder das aus dem Lebenswerk von Schütz ausgewählte Stück, eine Weihnachts-Motette, im Mittelpunkt steht. In seinem Wechsel von klangprächtiger Zusammenballung und chorischer Auflockerung der Stimmen ist es ein Meisterwerk eindrucksvoller Wortverkündigung. Die gleichen architektonischen Mittel verwendet — wohl bewußt mehrfach sich an die bekannte Vertonung des gleichen Textes durch Schütz selbst anlehnend — sein Zeitgenosse Hammerschmidt in seiner Epistel-Motette, und auch das schöne Werk Demantius' aus dessen Evangeliensammlung (vgl. Heft 10/11) läßt in seiner Gegenüberstellung der hohen und tiefen Stimmen und seiner Klangfarbigkeit, die gleichwohl stets der Sprachmelodie untertan bleibt, verwandtes Formempfinden spüren. Von den beiden Psalmkompositionen steht die des bedeutenden Magdeburger Kantors Schröter noch ganz in der Tradition des 16. Jahrhunderts (vgl. Heft 17) mit seiner Vorliebe für weitausladende polyphone Linien, die sich nur an besonders hervorgehobenen Stellen („Tröst mich wieder") zu Klangsäulen zusammenfinden. Dagegen ist der große 91. Psalm des Leipziger Thomas-Kantors Schein ein echtes Werk des Hochbarock mit starker Gliederung, einer bis zur Tonmalerei gehenden Ausdrucksmannigfaltigkeit und lebendiger, kontrastreicher Tonsprache; die wechselchörige Behandlung der einzelnen Verse und Halbverse entspricht der liturgischen Form des Psalmvortrags

## 23 Heinrich Schütz, Der 84. Psalm für zwei vierstimmige Chöre, 1619

## 24 Zwei Motetten für achtstimmigen Doppelchor von Melchior Franck und Johann Rudolf Ahle

**M. Franck:** Ein Kind ist uns geboren, Jesaia 9, 5—6 / **J. R. Ahle:** Selig sind die Toten, Offb. 14, 13.

Auch aus der wichtigen doppelchörigen Literatur der Blütezeit unserer evangelischen Kirchenmusik konnten nur wenige, dem Zweck der Sammlung besonders entsprechende Werke ausgewählt werden. Der bisher praktisch nicht zugängliche 84. Psalm von Schütz zeigt uns den jugendlichen Meister unter dem frischen Eindruck italienischer Klangpracht, die er übernimmt, um der Inbrunst und Gläubigkeit des deutschen Schriftverständnisses Ausdruck zu verleihen.

Die Weihnachts-Motette von M. Franck ist in dem schlichten und eindrucksvollen Stil gehalten, der diesen Meister auszeichnet; die beiden Chöre treten nur wie zur Bekräftigung an den Satzschlüssen zusammen. Ähnlich ist die Motette des Thüringer Meisters J. R. Ahle gestaltet, eine feierliche und tröstliche Musik für Begräbnis, Heldengedenktag und Totensonntag.

# Nachweis über die Verwendungsmöglichkeit der Chorsätze

## im Kirchenjahr und zu besonderen Anlässen.

K = Kanon. Wo nichts angegeben, ist das Stück für 4 gemischte Stimmen komponiert. Die fettgedruckten Ziffern geben die Heft-Nummern an.

**Advent:** Mt. 2, 6, Christenius, 11. * Mt. 21, 9, Raselius, 18 (5 st.). * Lc. 1, 76/78, Figulus, 2 (3 gl. St.).

**Weihnachten:** Jes. 9, 5/6, Franck, 24 (8 st.). * Jes. 25, 9, Hartmann, 19 (5 st.). * Mt. 2, 6, Christenius, 11. * Lc. 2, 10/11, Praetorius, 9. * Lc. 2, 13/14, Vulpius, 4 (4 gl. St.). * Joh. 1, 14, Schütz, 21 (6 st.). * Joh. 3, 16, Ung. Meister, 7. * 1. Tim. 1, 15/17, Hammerschmidt, 21 (6 st.). * Tit. 2, 11/14, Schütz, 20 (5 st.).

**Epiphaniaszeit:** Ps. 117, Staden, 2 (3 gl. St.). * Ps. 117, Lasso, 17 (K 5 st.). * Mt. 28, 19, Gumpelzhaimer, 1 (K 2 st.). * Mc. 16, 15/16, Christenius, 11. * Tit. 2, 11/14, Schütz, 20, (5 st.).

**Septuagesimae:** Mt. 20, 13. 16, Vulpius, 10.

**Sexagesimae:** Lc. 8, 11/15, Vulpius, 10.

**Invokavit:** 1. Kor. 10, 13, Nid, 1 (2 st.).

**Passionszeit:** Jes. 49, 14/16, Franck, 4 (4 gl. St.). * Jes. 53, 4/5, Franck, 13. * Mt. 11, 29/30, Christenius, 11. * Joh. 16, 20, Vulpius, 10. * Joh. 16, 20, Raselius, 18 (5 st.). * 1. Petr. 1, 18/19, Ahle, 20 (5 st.).

**Konfirmation:** Ps. 1, Walter, 15 (5 st.). * Ps. 25, 4/7, Paminger, 1 (3 gl. St.). * Ps. 34, 12/17, Paminger, 2 (3 gl. St.). * Ps. 37, 18/24, Stoltzer, 1 (3 gl. St.). * Ps. 73, 25/26, Harnisch, 9. * Jeep 9. * Ps. 84, Schütz, 23 (8 st.). * Ps. 112, Lechner, 8. * Jes. 41, 10, Dreßler, 8. * Lc. 10, 27, Raselius, 18 (5 st.).

**Palmsonntag:** Mt. 21, 9, Raselius, 18 (5 st.).

**Gründonnerst.-Abendmahl:** 1. Kor. 11, 23/25, Paminger, 1 (3 gl. St.).

**Karfreitag:** Jes. 53, 4/5, Franck, 13. * Mt. 11, 28/30, Christenius, 11. * Röm. 4, 25, Reusch, 5. * 1. Petr. 1, 18/19, Ahle, 20 (5 st.).

**Osterzeit:** Ps. 22, 23/25, à Burck, 3 (3 st.). * Ps. 34, 2, Telemann, 2 (K 3 st.). * Ps. 92, 2/3, Staden, 2 (3 gl. St.). * Ps. 103, 1/4, Scandellus, 7. * Lc. 24, 46/47, Christenius, 11. * Joh. 6, 40, Dreßler, 8. * Joh. 11, 25/26, Dreßler, 9. * Joh. 14, 6, Nid, 3 (3 st.). * Joh. 16, 12/13, Demantius, 21 (6 st.). * Joh. 16, 20, Vulpius, 10. * Joh. 16, 20, Raselius, 18 (5 st.). * Joh. 16, 23/24, Vulpius, 4 (4 gl. St.). * Röm. 4, 25, Reusch, 5. * Röm. 8, 31/34, Franck, 12. * 1. Kor. 15, 55/57, Musculus, 9. * Phil. 3, 20/21, Franck, 12. * 1. Tim. 1, 15/17, Hammerschmidt, 21 (6 st.).

**Misericordias Domini:** Ps. 23, Paminger, 1 (3 gl. St.). * Ps. 23, Le Maistre, 4 (4 gl. St.). * Joh. 10, 14/16, Vulpius, 10. * Joh. 10, 27/29, T. Michael, 19 (5 st.).

**Jubilate:** Joh. 16, 20, Vulpius, 10. * Matth. 21, 9, Raselius, 18 (5 st.).

**Cantate:** Ps. 9, 3, Othmayr, 1 (2 st.). * Ps. 34, 2, Telemann, 2 (K 3 st.). * Ps. 84, Schütz, 23 (8 st.). * Ps. 92, 2/3, Staden, 2 (3 gl. St.). * Ps. 117, Staden, 2 (3 gl. St.). * Ps. 117, Lasso, 17 (K 5 st.). * Joh. 16, 12/13, Demantius, 21 (6 st.).

**Rogate:** Joh. 16, 23/24, Vulpius, 4 (4 gl. St.).

**Himmelfahrt:** Marc. 16, 15/16, Christenius, 11.

**Exaudi:** Joh. 16, 2/3, Vulpius, 10.

**Pfingstzeit:** Ps. 100, Burgstaller, 17 (5 st.). * Joh. 3, 16, Ung. Meister, 7. * Joh. 10, 27/29, T. Michael, 19 (5 st.). * Joh. 16, 12/13, Demantius, 21 (6 st.).

**Trinitatiszeit:** Sir. 11, 7, Gumpelzhaimer, 1 (2 st.). * Mt. 23, 37, Christenius, 11. * Eph. 2, 8/9, Nid, 3 (3 st.).

**Johanniszeit:** Sir. 25, 1/2, Staden, 3 (3 st.). * Mt. 23, 37, Christenius, 11. * Joh. 15, 17/19, Christenius, 11. * Röm. 12, 11. 12. 18, Ranisius, 14.

**Erntedankfest:** Ps. 136, 1 u. a., Rauch, 2 (3 gl. St.). * Ps. 145, 15/16, Staden, 2 (3 st.).

**Michaeliszeit:** Ps. 7, 2, Othmayr, 1 (2 st.). * Luc. 10, 27, Raselius, 18, (5 st.).

**Reformationsfest:** Ps. 46, 2. 3. 5, Dilliger, 3 (3 st.). * Röm. 8, 31/34, Franck, 12. * Eph. 2, 8/9, Nid, 3 (3 st.).

**Bußtag:** Ps. 6, 2, Telemann, 1 (K 2 st.). * Ps. 6, 2/5, Scandellus, 7. * Ps. 51, 12/16, Schröter, 22 (6 st.). * Ps. 130, Reusch, 5. * Jes. 65, 2/3, Sartorius, 2 (K 3 st.). * Jer. 14, 20 u. a., Reusch, 5. * Klgl. 5, 15/17, Franck, 13. * Lc. 14, 11, Steurlein, 9. * Lc. 15, 17/19, Scandellus, 18 (5 st.).

**Totensonntag:** Ps. 55, 23, Friderici, 1 (K 2 st.). * Ps. 55, 23, Franck, 19 (5 st.). * Joh. 11, 25/26, Dreßler, 9. * 1. Kor. 15, 55/57, Musculus, 9. * Offb. 14, 13, Ahle, 24 (8 st.).

**Endzeit:** Jes. 57, 1/2, Staden, 14. * Joh. 6, 40, Dreßler, 8. * Röm. 14, 7/8, Franck, 12. * 2. Kor. 4, 17/18, T. Michael, 19 (5 st.). * Phil. 3, 20/21, Franck, 12. * 2. Tim. 4, 7/8, Staden, 14. * 1. Joh. 3, 2, Franck, 12. * Offb. 2, 7, Franck, 12. * Offb. 7, 13/17, Franck, 12. * Offb. 12, 10/12, Franck, 9. * Offb. 14, 13, Ahle, 24 (8 st.).

**Ende des Kirchenjahres:** Ps. 90, Le Maistre, 16 (5—6 st.).

**Abendgottesdienst:** Ps. 4, 2, Othmayr, 1 (2 st.). * Ps. 8, Staden, 2 (3 gl. St.). * Ps. 90, 13/17, Le Maistre, 6. * Ps. 131, Ung. Meister, 6.

**Anstaltsfeier:** Ps. 133, Hagius, 3 (3 st.).

**Bittgottesdienst:** Ps. 4, 2, Othmayr, 1 (2 st.). * Ps. 6, 2, Telemann, 1 (K 2 st.). * Ps. 6, 2/5, Scandellus, 7. * Ps. 7, 2, Othmayr, 1 (2 st.). * Ps. 12, 6, S. Michael, 14. * Ps. 13, 2/3, Telemann, 1 (K 2 st.). * Ps. 25, 4/7, Paminger, 1 (3 gl. St.). * Ps. 27, 5 u. a., Lechner, 17 (5 st.). * Ps. 38, 10/11, Syring, 3 (3 st.). * Ps. 43, Ung. Meister, 7. * Ps. 55, 23, Friderici, 1 (K 2 st.). * Ps. 55, 23, Franck, 19 (5 st.). * Ps. 86, Franck, 13. * Ps. 90, Le Maistre, 16, (5—6 st.). * Ps. 90, 13/17 Le Maistre, 6. * Ps. 131, Ung. Meister, 6. * Jes. 25, 9, Hartmann, 19 (5 st.). * Jer. 14, 20 u. a., Reusch, 5. * Mt. 6, 9/13, Kugelmann, 1 (3 gl. St.). * Mt. 6, 9/13, Staden, 2 (3 st.).

**Dankgottesdienst:** Ps. 8, Staden, 2 (3 gl. St.). * Ps. 9, 3, Othmayr, 1 (2 st.). * Ps. 22, 23/25, à Burck, 3 (3 st.). * Ps. 37, 18—24, Stoltzer, 1 (3 gl. St.). * Ps. 84, Schütz, 23 (8 st.). * Ps. 91, Staden, 3 (3 st.). * Ps. 91, Schein, 22 (6 st.). * Ps. 91, 15/16, Le Maistre, 2 (3 st.). * Ps. 100, Burgstaller, 17 (5 st.). * Ps. 103, 1/4, Scandellus, 7. * Ps. 112, Lechner, 8. * Ps. 116, 10/13, Franck, 3 (3 st.). * Ps. 136, 1 u. a., Rauch, 2 (3 gl. St.). * Ps. 146, Köler, 6. * Ps. 150, 4, Friderich, 19 (K 5 st.). * Sir. 50, 24/26, Praetorius, 9.

**Missionsfest:** Ps. 117, Staden, 2 (3 gl. St.). * Ps. 117, Lasso, 17 (K 5 st.). * Mt. 28, 19, Gumpelzhaimer, 1 (K 2 st.). * Mc. 16, 15/16, Christenius, 11.

**Schulanfangsgottesdienst:** Ps. 34, 12/17, Paminger, 2 (3 gl. St.).

**Taufe:** Mc. 10, 14, Ung. Meister, 4 (4 gl. St.).

**Trauerfeier:** Hiob 2, 10 u. a., Gesius, 14. * Ps. 13, 2, Telemann, 1 (K 2 st.). * Ps. 38, 10/11, Syring, 3 (3 st.). * Ps. 55, 23, Friderici, 1, (K 2 st.). * Ps. 55, 23, Franck, 19 (5 st.). * Ps. 73, 25/26, Harnisch, 9. * Ps. 73, 25/26, Jeep, 9. * Ps. 90, 10, Dreßler, 8. * Jes. 49, 14/16, Franck, 4 (4 gl. St.). * Weish. 4, 7/14, Franck, 13. * Röm. 14, 7/8, Franck, 12. * 2. Kor. 4, 17/18, T. Michael, 19 (5 st.). * 2. Tim. 4, 7/8, Staden, 14. * Offb. 2, 7, Franck, 12. * Offb. 7, 13/17, Franck, 12. * Offb. 14, 13, Ahle, 24 (8 st.).

## Inhalt der Hefte nach Bibelstellen geordnet.


**Hiob** 2, 10. 1, 21 H. 14 — **Psalm** 1 H. 15 * 4, 2 H. 1 * 6, 2 H. 1 * 6, 2/5 H. 7 * 7, 2 H. 1 * 8 H. 2 * 9, 3 H. 1 * 12, 6 H. 14 * 13, 2 H. 1 * 22, 23/25 H. 3 * 23 H. 1 * 23 H. 4 * 25, 4/7 H. 1 * 27, 5 u. a. H. 17 * 34, 2 H. 2 * 34, 12/17 H. 2 * 37, 18/24 H. 1 * 38, 10/11 H. 3 * 43 H. 7 * 46, 2. 3. 5. H. 3 * 51, 12/16 H. 22 * 55, 23 H. 1 * 55, 23 H. 19 * 73, 25/26 H. 9 * 73, 25/26 H. 9 * 84 H. 23 * 86 H. 13 * 90 H. 16 * 90, 10 H. 8 * 90, 13/17 H. 6 * 91 H. 3 * 91 H. 22 * 91, 15/16 H. 2 * 92, 2/3 H. 2 * 100 H. 17 * 103, 1/4 H. 7 * 112 H. 8 * 116, 10/13 H. 3 * 117 H. 2 * 117 H. 17 * 130 H. 5 * 131 H. 6 * 133 H. 3 * 136, 1 u. a. H. 2 * 145, 15/16 H. 2 * 146 H. 6 * 150, 4 H. 19 — **Jesaja** 9, 5/6 H. 24 * 25, 9 H. 19 * 41, 10 H. 8 * 49, 14/16 H. 4 * 53, 4/5 H. 13 * 57, 1/2 H. 14 * 65, 2/3 H. 2 — **Jeremia** 14, 20 u. a. H. 5 — **Klagelieder** 5, 15/17 H. 13 — **Weisheit** 4, 7/14 H. 13 — **Sirach** 11, 7 H. 1 * 25, 1/2 H. 3 * 50, 24/26 H. 9 — **Matthäus** 2, 6 H. 11 * 6, 9/13 H. 1 * 6, 9/13 H. 2 * 11, 28/30 H. 11 * 20, 13/16 H. 10 * 21, 9 H. 18 * 23, 37 H. 11 * 28, 19 H. 1 — **Markus** 10, 14 H. 4 * 16, 15/16 H. 11 — **Lukas** 1, 76/78 H. 2 * 2, 10/11 H. 9 * 2, 13/14 H. 4 * 8, 11. 15 H. 10 * 10, 27 H. 18 * 14, 11 H. 9 * 15, 17/19 H. 18 * 24, 46/47 H. 11 — **Johannes** 1, 14 H. 21 * 3, 16 H. 7 * 6, 40 H. 8 * 10, 14/16 H. 10 * 10, 27/29 H. 19 * 11, 25/26 H. 9 * 14, 6 H. 3 * 15, 17/19 H. 11 * 16, 2/3 H. 10 * 16, 12/13 H. 21 * 16, 20 H. 10 * 16, 20 H. 18 * 16, 23/24 H. 4 — **Römer** 4, 25 H. 5 * 8, 31/34 H. 12 * 12, 11. 12. 18 H. 14 * 14, 7/8 H. 12 * 14, 23 H. 1 — 1. **Korinther** 10/13 H. 1 * 11, 23/25 H. 1 * 15, 55/57 H. 9 — 2. **Korinther** 4, 17/18 H. 19 — **Epheser** 2, 8/9 H. 3 — **Philipper** 3, 20/21 H. 12 — 1. **Timotheus** 1, 15/17 H. 21 — 2. **Timotheus** 4, 7/8 H. 14 — **Titus** 2, 11/14 H. 20 — 1. **Petri** 1, 18/19 H. 20 — 1. **Johannes** 3, 2 H. 12 — **Offenbarung** 2, 7 H. 12 * 7, 13/17 H. 12 * 12, 10/12 H. 9 * 14, 13 H. 24.



**Jedes Heft hat 16 Seiten 4° Umfang.** Es kosten 10 Stück je 90 Pfg., von 25 Stück an je 80 Pfg., Einzelheft 1,80 RM.

**Der Pfarrer**, der den Gottesdienst liturgisch zu gestalten hat, **der Chorleiter**, der echte Kirchenmusik für seinen Chor sucht, **der Organist**, der im Gottesdienst die Orgel spielen soll,

sie alle brauchen das

# Handbuch

## der deutschen evangelischen Kirchenmusik

**Nach den Quellen hrsg. von Konrad Ameln, Christhard Mahrenholz und Wilhelm Thomas, unter Mitarbeit von Carl Gerhardt.**

Wie aus den bereits vorliegenden Lieferungen und Sonderdrucken zu ersehen ist, wird es Altargesänge und liturgische Chorsätze, Werke für den Gemeinde- und Chorgesang, für das Zusammenwirken von Singstimmen mit Instrumenten sowie für das Orgelspiel in allen erdenklichen Besetzungsarten und Schwierigkeitsgraden bieten, sodaß es sowohl für die einfachsten Verhältnisse auf dem Lande, als auch für die entfalteteren Möglichkeiten in den Städten den geeigneten Stoff bereitstellt. Aber nicht nur Kirchenchöre, sondern auch Chorvereine und Singkreise finden darin einen reichen Schatz von wertvollstem musikalischem Gut.

**Die Herausgeber**, Musikwissenschaftler und Theologen, die mit den neuen Strömungen der evangelischen Kirchenmusik vertraut und durch jahrelange gemeinsame Arbeiten miteinander verbunden sind, haben zusammengewirkt, um das Werk den Anforderungen wissenschaftlicher Genauigkeit und praktischer Verwendbarkeit gemäß zu gestalten. Sie stützen sich dabei auf die Erfahrungen, die in der kirchenmusikalischen Praxis u.d. Singbewegung gewonnen wurden.

**Das Schwergewicht der Auswahl** liegt bei den Werken des 16. bis 18. Jahrhunderts als der Blütezeit der evangelischen Kirchenmusik; doch sollen damit nicht nur diese alten Werke für den gottesdienstlichen Gebrauch zurückgewonnen, sondern es soll dadurch zugleich auch die Möglichkeit geboten werden, das Wesen wahrer evangelischer Kirchenmusik wiederzuerkennen, und so einer zukünftigen Kirchenmusik der Weg bereitet werden.

**Das Gesamtwerk erscheint in 4 Bdn.: 1. Der Altargesang. 2. Das gesungene Bibelwort: Motette, Kantate usw. 3. Das Gemeindelied: etwa 350 Choräle in ein- und mehrstimmiger Form. 4. Das gottesdienstliche Orgelspiel: Choral, deutsche Messe, Choralvorspiel, Begleitung des Gemeindegesanges.**

**Hier nur ein Urteil:**

„Dieses Handbuch der deutschen evangelischen Kirchenmusik wird einmal ein wirkliches Standardwerk werden. ... Über die Herausgabe läßt sich nur Gutes sagen: Die Ausstattung insbesondere: Der Notendruck ist klar und scharf. Man kommt beim Durchblättern dieses Handbuches in Berührung mit einer staunenswerten reichen Welt, und bei einem näheren Studium lernt man eine Kunst kennen, die zum allerbesten gezählt werden muß, worüber die Kirche verfügt, wenn es gilt, das Wort auf andere Weise als durch die Predigt zu verkünden. Eindringlicher, realistischer kann kaum irgendeine Verkündigung sein als diese Töne in ihrer keuschen Reinheit, ihrer Freiheit von allem Gefühlsmäßigen, ihrem sprudelnden Leben. Sie sind das beste Beispiel dafür, was Kirchenmusik sein kann und muß. Man kann nicht warm genug wünschen, daß sie aus diesem Geist wieder in unseren Gottesdiensten lebendig werden möge, so wie sie das einst in unserer großen Zeit war, belebend, wärmend, aber auch stählend, nicht gefühlig wie so viel von dem, was uns seit 1½ Jahrhunderten als „Kirchenmusik" ausgegeben worden ist. Diese alte klassische Kunst ist am allerwenigsten ein totes Museumsstück, im Gegenteil, sie ist im Zeitalter der „neuen Sachlichkeit" hoch aktuell. Gerade solche Musik braucht unsere Kirche, um ein die Erde würzendes aber gesundes Salz zu sein, auch durch die Verkündigung vom Orgelchor herab. Solche Musik sollen unsere Chöre singen, wenn ihre Tätigkeit nicht zu bloßen Konzertnummern werden, sondern zu einer organischen Verbindung mit der übrigen Verkündigung führen soll. — Wir müssen dem Verlag und den Herausgebern dankbar sein, daß sie mit unerhörtem Fleiß und großer Aufopferung diese Schätze für Chöre und Kantoren zugänglich gemacht haben ..." (Ingvar Sahlin in Kyrkosångsförbundet, 1. 12. 1933.)

**Eine weit vielfältigere Zusammenstellung von Urteilen und Gutachten aus musikwissenschaftlichen und theologischen Fachkreisen sowie ausführliche Angaben über Anlage, Umfang, und Erscheinungsweise des Werkes finden sich in dem großen Sonderverzeichnis „Subskriptions-Einladung zum Handbuch der deutschen evangel. Kirchenmusik", das jedem Interessenten durch jede gute Buchhandlung oder vom Verlag gern kostenlos zugesandt wird. Auch sind Beide bereit, die bisher erschienenen Lieferungen u. Sonderdrucke auf Verlangen zur Ansicht zu senden.**

**Bestellzettel** (im offenen Umschlag 3 Pfg. Porto)

Aus dem Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen bestelle ich durch die Buchhandlung:

folgende **Sonderdrucke** aus dem „Handbuch der deutschen evangelischen Kirchenmusik":

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Expl. | | | | | | | | | | | | |
| Heft | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| Expl. | | | | | | | | | | | | |
| Heft | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |

zum Einzelpreise von 1,80 RM. je Heft, (Heft 5 = 2,50 RM.,)
zum 10-Stück-Preise v. je 90 Pfg., zum 25-Stück-Preise v. je 80 Pfg.

.....desgl. **Handbuch der deutschen ev. Kirchenmusik** 4 Bände, insges. etwa 30 Lieferungen zu je 4,40 RM. (jährlich etwa 4—6 Lieferungen)

.....**desgl. Band**..... einzeln zum Preise von 4,80 RM. für jede Lieferung.

Die erste Hälfte von Band 2 ist gebunden nach Fertigstellung (im Sommer 1935) zu liefern.

Zahlung erfolgt jeweils innerhalb 30 Tagen nach Empfang. Betrag soll durch Nachnahme erhoben werden.

(Ort, Straße, Tag)

(Name und Stand)

**Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen**